

Jahresbericht mmBE 2008

Nachdem das Jahr 2007 vor allem im Zeichen des Aufbaus der Geschäftsstelle stand und verschiedene Neuerungen und Optimierungen der mmBE Dienstleistungen mit sich brachte, wurde im vergangenen Jahr deutlich spürbar, was basierend auf diesen neugeschaffenen Grundlagen möglich ist. Es war ein sehr intensives Jahr, das viel zur Etablierung von mmBE beigetragen hat. Das Ziel einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton über die nächsten beiden Jahre ist erreicht. Als Regionalverband der Museen im Kanton Bern sehen wir die Unterstützung durch den Kanton als Anerkennung und Ansporn. Beides geben wir an unsere Mitglieder weiter und freuen uns darauf, die Museen in ihrer Arbeit weiterhin gezielt unterstützen zu können.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte traf sich der Vorstand 2008 zu vier Sitzungen. Ergänzt wurden diese durch die Tätigkeit verschiedener Arbeitsgruppen, die für einzelne Aufgaben, Projekte und die Organisation der Veranstaltungen gebildet wurden. Einzelne Vorstandsmitglieder sowie die Leiterin der Geschäftsstelle vertraten mmBE zudem in den Verhandlungen mit dem Kanton, an Sitzungen mit möglichen Kooperationspartnern für künftige Projekte sowie an zahlreichen Tagungen und an Vernissagen unserer Mitglieder. Das Knüpfen und die Pflege von Kontakten auf allen Ebenen gehört zu den Kernaufgaben von mmBE. Nach wie vor setzen wir dabei auf Persönlichkeit, denn im Grunde liegt der Erfolg von mmBE genau dort – im persönlichen Engagement aller Beteiligten. Dass wir auf dieses zählen können, zeigt sich einerseits in vielen unserer Angebote, die ohne Einsatz und Entgegenkommen aus Überzeugung an der Sache in dieser Form gar nicht möglich wären. Andererseits spiegelt sich das persönliche Engagement aller auch in der Zusammenarbeit zwischen Verein und Mitgliedern, einer Zusammenarbeit, die von einem wachsenden Kreis geschätzt wird.

Mitglieder

Die Mitgliederzahlen per Januar 09 belaufen sich auf 81 Museen und 13 Einzelmitglieder. Zwischen Frühjahr 2008 und Januar 2009 sind folgende Museen zu mmBE gestossen:

- das Spielzeugmuseum Thun
- das Ortsmuseum Roggwil
- das Musée jurassien des Arts, Moutier
- das Museum Attiswil
- das Schifffahrtsmuseum «Maritime Tower», Worblaufen
- das Schloss Jegenstorf
- das Kunstmuseum Bern
- das Dorfmuseum «Alter Bären» Konolfingen
- das Dorfmuseum «Wimmis historic»
- das Centre PasquArt, Biel
- das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern

Mit dem Anfang 2009 erscheinenden Büchlein «Museen im Kanton Bern» dürfte mmBE auch in der museumsinteressierten Öffentlichkeit noch bekannter werden und wir hoffen, dass sich dies in einem Anstieg der Einzelmitgliedschaften sowie in einer möglichen Etablierung der leider immer noch brachliegenden Gönnerkategorie niederschlägt.

Auftritt mmBE – Projekt 2007/08

Als direkte Weiterführung des Projekts, das die Lancierung und mittlerweile erfolgreiche Etablierung des neuen Internetportals www.mmbe.ch zum Ziel hatte, stand in diesem Jahr die Realisierung des kleinen Museumsführers inkl. begleitenden Postkarten und Flyer an. Als kohärentes Gesamtpaket präsentiert, stiessen die Projekte bei den potentiellen Geldgebern auf Interesse. Die in diesem Jahr bereits geleisteten oder zugesagten Beiträge von Sponsoren und Lotteriefonds belaufen sich insgesamt auf rund 40'000 Franken, womit der Abschluss des Gesamtprojekts finanziell gesichert ist.

mmBE Veranstaltungen 2008

Das mmBE Veranstaltungsjahr wurde bereits im Januar mit der Weiterbildung «Museum und Internet» in Bern eröffnet. Neben generellen Möglichkeiten der Internetnutzung für die Museumsarbeit, liessen sich rund 30 Mitglieder in die Handhabung des neuen Internetportals einführen.

Am 19. April war mmBE zu Gast in Münsingen. Die Mitgliederversammlung fand im Beisein von 33 Mitgliedern in der Öle statt. Der offizielle Teil wurde mit einer Führung durch die Öle abgeschlossen. Am Nachmittag lud das Schloss Münsingen zu einem Blick hinter die Kulissen ein. In Kleingruppen erhielten die Mitglieder Hintergrundinformationen zur Dauer- und der aktuellen Wechselausstellung sowie Einblick in die Arbeiten des Kooperationsprojektes «Ortsgeschichte Münsingen» und in die damit verbundenen Inventarisierungsarbeiten.

«Alte Häuser – Probleme und Chancen» lautete das Thema der Exkursion am 23. August. Rund 20 Mitglieder fanden den Weg nach Erlenbach im Simmental. Ausgangspunkt zum angeregten Austausch über Erfahrungen, Möglichkeiten und Hindernisse im Umgang mit alten Mauern und Balken, die zugleich Objekt und Ausstellungsraum sind, bot das Aagensteinhaus. Nach der Führung durch den Hausherrn Hans Hofer hatte mit Bauernhausforscher H.C. Affolter der Fachmann das Wort. Wie es aussieht, wenn ein altes Haus nicht als Museum sondern als moderner Wohnraum genutzt wird, erfuhren die Teilnehmenden dann, geführt von Architekt und Hausbewohner Peter Olf, in Eschlen. Zurück in Erlenbach ging die Exkursion mit einer Besichtigung der Kirche unter der Leitung von Hans Hofer zu Ende.

Am 15. November schliesslich, wurden 32 Mitglieder im Centre Müller in Biel von Hans Ulrich Glarner, Kulturbeauftragter des Kantons Aargau, in das «Kleine Einmaleins des Fundraising und Sponsoring» eingeführt. Als ausgewiesene Fachperson gelang es dem Referenten, die Anwesenden mit konkreten Fallbeispielen, zahlreichen Tipps und Ideen aus der Praxis direkt in seine Ausführungen einzubeziehen. Der Erfahrungsaustausch war rege und zusammen mit den abgegebenen Unterlagen dürfte die Veranstaltung so manchem Teilnehmenden nicht nur willkommene Inputs, sondern auch Mut und konkrete Hilfe auf dem Weg zur Mittelbeschaffung geliefert haben.

Das Interesse und das jeweils sehr positive Echo auf die mmBE Veranstaltungen zeigen, dass die Angebote sowohl aufgrund ihrer weiterbildenden Inhalte als auch zur Vernetzung und zum Austausch untereinander gern und breit genutzt werden. Ohne das Entgegenkommen der jeweiligen Gastgeberorte und der Referenten wäre ein Programm in dieser Form nicht möglich. Wir danken allen in diesem Jahr Beteiligten nochmals herzlich für ihr Engagement.

Kommunikation – Rundbriefe und Internetportal

Berichte, Inputs und Hinweise aus der Museumswelt im und um den Kanton Bern wurden den Mitgliedern ausserhalb der Veranstaltungen in vier Rundbrief-Ausgaben und verschiedenen Mailings mitgeteilt. Die Neugestaltung des Rundbriefes sowie die Betreuung durch eine Arbeitsgruppe aus Vorstand und Geschäftsstelle haben sich bewährt. Über die Verteilung des Rundbriefes via Email und Internetportal erreichen die Mitteilungen eine breite Leserschaft. Einzelne Rubriken, wie jene der Ausstellungshinweise, konnten durch das Zusammenspiel von Rundbrief und Internetportal gestrafft werden und geben Raum für weitere Inhalte.

Interessenvertretung – Kontakte zu anderen Organisationen/Institutionen

Im Rahmen der Vernehmlassung zur neuen Kulturstrategie des Kantons Bern sowie in den Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung zwischen mmBE und dem Kanton, intensivierten sich zahlreiche Kontakte mit anderen Dach- und Berufsorganisationen. Durch die Leistungsvereinbarung wird sich zudem die Zusammenarbeit mit dem Kanton kontinuierlich fortsetzen. Als Vertreterin der Museen nahm die mmBE Präsidentin Einsitz in die Kulturkommission der Volkswirtschaftskammer Berner Oberland. VMS und ICOM Schweiz bekennen sich in ihren Jahreszielen klar zur engeren Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden. Die Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz (ARMS) soll in diesem Sinne künftig im Vorstand des VMS vertreten sein. Auf Beschluss der ARMS im vergangenen Herbst, wird mmBE diese Vertretung vorderhand übernehmen. Mit Blick auf den Schwerpunkt «Bildung und Kultur» der kantonalen Kulturstrategie hat mmBE Ende Jahr Kontakte zu den Berufsverbänden LEBE (Lehrerinnen und Lehrer Bern) und mediamus (Schweiz. Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung im Museum) aufgenommen, um Möglichkeiten vermehrter Kooperation zu prüfen.

Finanzen

Die Jahresrechnung zeigt, dass mmBE trotz dem Ausweis eines Defizites auf gesunden Füßen steht. Neben dem Kantonsbeitrag und den Mitgliederbeiträgen geht dies primär auf die erfolgreiche Drittmittelbeschaffung für die Projekte, sowie auf die hohen Eigenleistungen durch den ehrenamtlichen Vorstand und verschiedene Sachsponsorings zurück. Dank der vor dem Abschluss stehenden Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, kann mmBE weiter auf dieses Finanzierungsmuster bauen, wird aber entsprechend bei der Drittmittelbeschaffung stark gefordert sein.

Dank

Allen Mitgliedern, Institutionen und Personen welche die mmBE Aktivitäten unterstützt, durchgeführt oder begleitet haben, möchte ich zum Schluss herzlich danken. Ein spezieller Dank gilt den Mitgliedern des Vorstandes für ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders danken möchte ich Su Jost, die unsere Geschäftsstelle innovativ, motiviert und kompetent führt.



Cornelia Juchli, Präsidentin mmBE

Spiez im Januar 2009